

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 31 (1927-1928)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherschau.

Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben. Als Beitrag zur Kenntnis des Volkes von Jakob Stütz. Verlag der Buchdruckerei Henri Kunz in Pfäffikon (Zch.). Preis sehn gebunden Fr. 10.—.

Dieses Buch war in Vergessenheit geraten. Bis es jetzt plötzlich wieder unter uns ist. Mit all seiner Treuerzigkeit, seiner Wehmuth und seinem Reichtum. Die einfache Welt der Weber, Bauern und Schulmeister aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts öffnet die niedern, tannenartigen Türen und lädt uns eintreten. Wir haben erst das Gefühl: wie fern, wie düstig, wie unbegreiflich ärmerlich und notvoll ist alles. Bis wir hinter der Erscheinung des Vergangenen uns selbst erblicken und uns die Stube vertraut und lieb wird. Und dann wird uns, wie jenem lebensnahen Einsiedler der „Jakobszelle“ in Sternenberg, das Kleine bedeutsam und wir erkennen, daß über uns dieselben Sterne stehen wie über unsern Vorfahren. Und wir grüßen diese, nehmen ihr Leben auf das unsrige.

Daz wir das tun können, verdanken wir der schönen Neuauflage der Lebensgeschichte, die uns der spätere Nachfolger des ersten Druckers, Henri Kunz in Pfäffikon (Zch.) in vorzüglich gedrucktem Bande vorlegt. Diese Neuauflage des lieben Buches hat Prof. August Steiger in Rüsnacht aufs beste besorgt. Er hat ihm eine vorzügliche Einleitung vorgelegt und ein Nachwort beigefügt, das für einen Augenblick den Erfahrenen eine sehr schmerzhafte Eigenart des Dichters erkennen läßt. Auch verschweigt er nicht, welch bittern Erdenweg Stütz nach den sieben mal sieben Jahren zu Ende gehen mußte.

Den Reichtum an Volkstümlichkeit aber, den die Autobiographie des Überländer mit sich trägt und herzlich ausbreitet, hat der Herausgeber durch sehr sorgfältige und bei aller Knappheit leichtverständliche Anmerkungen erst recht fruchtbar gemacht.

So ist das bildgeschmückte Buch, das den besten Darstellungen der zürcherischen Kulturgeschichte beizurechnen ist, ein schönes Geschenk geworden, das man mit Anteilnahme, ja nicht ohne Rührung liest.

## Eine ernste Warnung.

Der Appetitverlust, der ein Nachlassen aller organischen Funktionen andeutet, kann eine ernste Warnung sein vor einer Reihe von Zufälligkeiten, die zu einem wirklichen körperlichen Verfall führen können. Paßt also auf, sobald dieses Anzeichen sich bemerkbar macht. Nehmt dann unverzüglich Pink Pillen, um die Drohung eines ernsten Angriffs abzuwehren. Vergeßt nicht, daß die Appetitlosigkeit und die Magenstörungen gewöhnlich als Ursache einer Verschlechterung des Blutes und eine nervöse Erschöpfung haben. Die Pink Pillen sind gerade ein Heilmittel, das eigens dazu hergestellt wurde, um dem verarmten Blut seinen Reichtum an roten Blutkörperchen wiederzuschenken und das Gleichgewicht des Nervensystems wiederherzustellen. Die Pink Pillen bestehen hauptsächlich aus essentialem Elementen, die unter einer leicht aufzunehmenden Form dargeboten werden und enthalten außerdem Bestandteile, die das Nervensystem und die Lebensfunktionen äußerst günstig beeinflussen. Man kann also behaupten, daß die Pink Pillen ein Stärkungsmittel sind, das den Bedürfnissen des abgeschwächten Organismus besonders gut entspricht.

Die Pink Pillen sind das beste Heilmittel gegen Blutarmut, Neuralgien, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfweh, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf Fr. 2 per Schacht.

## Verschiedenes.

50 Prozent größere Reinigungskraft als andere Waschmittel. Sorgfältig durchgeföhrte Versuche haben bewiesen, daß die Benzitseife circa 50 Prozent mehr Schmutz aus der Wäsche zu entfernen vermag, als andere Waschmittel. Das in der Benzitseife reichlich vorhandene Benzit wirkt genau wie ein gutes Fleckenwasser. In Verbindung mit der Seife löst es jeden Schmutz gründlich auf.

Die besten Resultate werden erzielt, wenn man die zu waschenden Gegenstände am Abend in eine gute Benzitseifen-Lauge einweicht. Die besonders schmutzigen Stellen sollen vorher noch beidseitig mit der Benzitseife eingerieben werden. Bis am Morgen ist der Schmutz gelöst und zum größten Teil schon in die Lauge übergegangen. Der Rest kann mühelos von Hand oder in der Maschine herausgespült werden.

Zur Bereitung der Lauge, in der Waschmaschine und im Kochkessel verwendet man mit Vorteil die Benzitseifen-Flocken, während zum Einseifen der Wäsche, zum Waschen der Hände, zum Scheuern und zum Fegen die feste Benzitseife besser geeignet ist.

Infolge der großen Reinigungskraft der Benzitseife wird sie hauptsächlich verwendet zum Waschen von Überkleidern, von Arbeitswäsche, überhaupt für alles, was besonders schmutzig ist.

## Zur Neubelebung und Verjüngung des Körpers ist

**Elchina**

Elixir oder Tabletten

das bewährte Mittel.

Orig.-Pack. 8.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelpack. 6.25 in d. Apoth.

